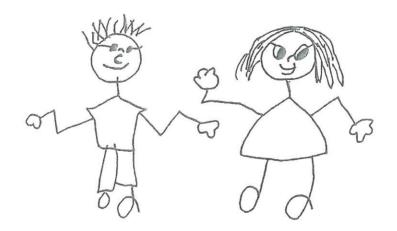


Kinderhort

Thuraustrasse 16, CH-9500 Wil E-Mail <u>kinderhort@stadtwil.ch</u> Telefon 071 913 53 15

Pädagogisches Konzept

Städtischer Kinderhort Wil



Einleitung

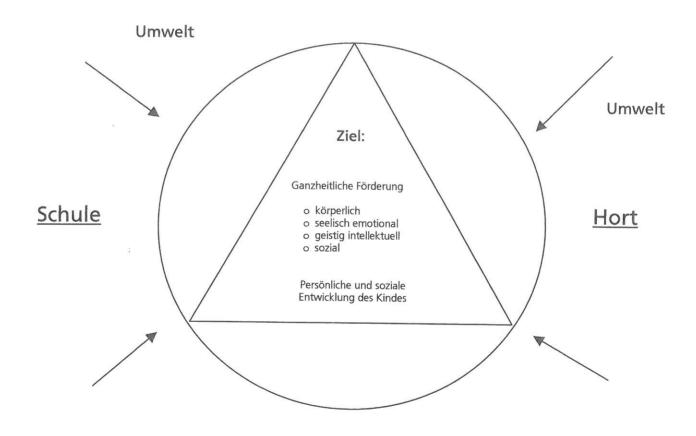
Das pädagogische Konzept dient als Leitlinie für die pädagogische Arbeit mit den Kindern, die Zusammenarbeit mit den Eltern, Lehrpersonen sowie den verschiedenen Fachstellen. Im Mittelpunkt steht das Wohl des Kindes. Das pädagogische Konzept beinhaltet neun Handlungsgrundsätze, welche einzeln konkretisiert sind. Die Konkretisierung erlaubt eine praktische Ausrichtung der Arbeit nach den Handlungsgrundsätzen und stellt die Überprüfbarkeit der Arbeit im Kinderhort sicher. Das Pädagogische Konzept bildet das zentrale Element für die Qualitätssicherung im Kinderhort.

Das pädagogische Konzept ergänzt das Betriebskonzept des Kinderhorts in fachlicher Hinsicht. Es orientiert sich an den pädagogischen Schwerpunkten der Horte der Stadt St. Gallen.

Der Kinderhort als System

Den neun Grundsätzen für das pädagogische Handeln im Kinderhort liegt ein systemisches Verständnis zu Grunde. Der Kinderhort wird als vernetztes System verstanden, das abhängig ist von der Umwelt und anderen Systemen. Dementsprechend ist der Kinderhort in Kontakt mit der Schule, den Eltern / Betreuungspersonen und vernetzt sich bei Bedarf mit anderen Institutionen, Organisationen, Vereinen, Fachstellen und weitern mehr. Nachstehende grafische Darstellung veranschaulicht den Kinderhort als System.

Familie



Pädagogisches Handeln

1. Die Kinder werden ihrem Entwicklungsstand entsprechend ganzheitlich betreut und gefördert. Sie erleben eine fürsorgliche und wohlwollende Begleitung durch fachlich kompetentes Hortpersonal.

Wie wird die ganzheitliche, fürsorgliche Betreuung gesichert? Wie reagiert der Hort, wenn ein Kind nicht entsprechend gefördert werden kann?

- 1.1 Ausgebildetes Fachpersonal unterstützt die Kinder in ihrer körperlichen, seelisch/emotionalen, geistig/intellektuellen und sozialen Entwicklung.
- 1.2 Das räumliche und zeitliche Angebot sowie die Umgebung sind so ausgerichtet, dass es dem Kind ein vielfältiges Erkunden und Erforschen von Raum und verschiedenen Materialien ermöglicht, so dass eine differenzierte Wahrnehmung gefördert wird. Fantasie und Kreativität werden durch geeignetes Spielzeug angeregt.
- 1.3 Wir geben den Kindern positive, respektvolle Zuwendung und schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich die Kinder angenommen und geborgen fühlen können. Wir achten jedes Kind als eigenständiges Individuum. Sowohl Stärken als auch Schwächen dürfen gezeigt werden.
- 1.4 Die HortmitarbeiterInnen reflektieren den Betreuungsalltag und sind im steten Kontakt mit den wichtigsten Bezugspersonen des Kindes.
- 1.5 Entwicklungsziele werden mit den Eltern besprochen und dokumentiert.
- 1.6 Wir fördern eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. In schwierigen Situationen werden gemeinsam mit ihnen Lösungen gesucht. Nötigenfalls werden geeignete Fachpersonen beigezogen.
- 1.7 Wir sind uns der Autoritäts- und Vorbildrolle bewusst. In regelmässigen Supervisionen reflektieren wir unsere Arbeit und unseren Umgang miteinander.

2. Durch die Integration in eine Gruppe werden soziale Kompetenzen des Kindes wie Kommunikations-Konfliktfähigkeit, Partizipation, Umgang mit Werten und Normen gefördert.

Wie werden die sozialen Kompetenzen gefördert? Wie wird Integration ermöglicht und gesichert?

- 2.1 In der altersgemischten Gruppe lernen die Kinder miteinander und voneinander, sie lernen Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer nehmen, aber auch eigene Wünsche zu vertreten und darauf zu achten, dass diese respektiert werden.
- 2.2 Es entsteht ein ständiges gegenseitiges Geben und Nehmen. Die Kinder lernen mittels gemeinsamen Tuns altersgerecht Verantwortung zu übernehmen.
- 2.3 Integration der Kinder findet in der Hortgruppe statt. Wir achten auf die Gruppenzusammensetzung. Gruppenprozesse werden gefördert durch gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse.
- 2.4 Mit verschiedenen Lösungsstrategien werden Probleme im Gespräch und ohne Gewalt gelöst. In den Kindersitzungen fördern wir Meinungsbildung und eigene Gefühle auszusprechen.
- 2.5 Die Kinder planen bei der Alltagsgestaltung mit und lernen so Verantwortung zu übernehmen.
- 2.6 Werthaltungen und Themen wie Rassismus, Sexismus, Gewalt, Ausgrenzung, Sprache etc. werden thematisiert und diskutiert. Wir setzen gemeinsam Grenzen und Regeln, welche immer wieder überdenkt und angepasst werden.

 Das Kind erlebt einen gestalteten und strukturierten Alltag mit vielfältigen Spiel-, Beschäftigungs- und Erlebnismöglichkeiten, die lebenspraktische Lernerfahrungen fördern.

Wie fördert der Hort vielfältige Lernerfahrungen im Alltag und Mitgestaltung des Alltags? Wie stellt der Hort eine verbindliche Orientierung sicher?

- 3.1 Die vielfältigen Spiel-, Beschäftigungs- und Erlebnismöglichkeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Ein grosses Angebot von verschiedenen Materialien, Werkzeugen, Lesebücher u.v.m. steht zur Verfügung. Es ist alters- und geschlechtsspezifisch und gruppenbezogen für drinnen und draussen ausgerichtet.
- 3.2 Die Kinder haben genug Zeitraum für Freispiel und sie haben unterschiedliche Räumlichkeiten. Sie beteiligen sich an der Planung von Freizeitaktivitäten und lernen so Verantwortung für ihr Wohlbefinden zu übernehmen.
- 3.3 Die Kinder üben alltägliche Fertigkeiten wie Kochen, Haushaltsarbeiten, Karten- und Fährpläne lesen, telefonieren u.v.m.
- 3.4 Die Lernerfahrungen werden zum Teil bewusst geplant, umgesetzt und reflektiert. Wir geben den Kindern damit Orientierung.
- 3.5 Der Alltag im Hort ist strukturiert. Es gibt Rituale und Fixpunkte, auf die wir Wert legen. Zum Beispiel: Ankommen und Verabschieden, Essen, Hausaufgaben machen, Geburtstage feiern, Eintritte, Austritte, Feste feiern usw.
- 3.6 Die Kinder erleben eine Hausordnung mit übersichtlichen Regeln. Damit schaffen wir einen klaren, sicherheitsbietenden Rahmen für die Kinder.
- 3.7 Das Hortpersonal gibt den Kindern auch die Möglichkeit, sich frei und ohne ständige Aufsicht der Erwachsenen zu bewegen und entfalten. Diese Freiräume sind besprochen und vernachlässigen den Aspekt der Sicherheit nicht.

4. Gesundheitsförderung und präventive Massnahmen im Sinne des Kindesschutzes haben in der Hortarbeit einen angemessenen Stellenwert.

Wie findet Gesundheitsförderung statt? Wie wird im Hort Prävention umgesetzt? Wie stellt der Hort sicher, dass im Betreuungsteam Gesundheitsförderung und Prävention den nötigen Stellenwert haben?

- 4.1 Wir achten auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Beim Essen wird Wert auf eine Esskultur gelegt.
- 4.2 Wir achten auf die Körperpflege (Zähneputzen, Händewaschen usw.).
- 4.3 Wir fördern Aktivitäten, Béwegungsspiele, Sport (Fussball, Tanzen...) und verfügen über den Zugang zu einer Turnhalle. Ruheräume, die der Entspannung dienen, sind für uns ebenso wichtig.
- 4.4 Wir beachten den Entwicklungsstand der Kinder und fördern sie ressourcenorientiert und altersgerecht durch positive Bestätigung.
- 4.5 Gesundheitsförderung und Prävention werden mit den Kindern thematisiert.
- 4.6 Präventionsgrundsätze werden im Hort verankert. So lernen die Kinder beispielsweise Nein zu sagen oder Gefühle und Grenzen zu respektieren.
- 4.7 Wir nehmen Symptome und Auffälligkeiten der einzelnen Kinder wahr und handeln bei Bedarf angemessen.
- 4.8 Gewalt im Hort wird nicht geduldet, die Hortmitarbeiterinnen intervenieren bei Übergriffen und Verletzungen unter den Kindern.
- 4.9 Das Thema Sexualität wird im Hort bedürfnisorientiert und altersspezifisch thematisiert. Sexualisierendes Verhalten der Kinder wird nicht geduldet.
- 4.10 Bei Gefährdung des Kindeswohls werden im Sinne des Kinderschutzes Fachpersonen einbezogen.

5. Umgang mit Strafen: Konsequentes Verhalten bei Regelmissachtungen ist uns wichtig.

Wie gehen wir mit Regelverstössen um?

- 5.1 Das Zusammenleben in der Gruppe erfordert zum Wohl der Gemeinschaft und des Einzelnen Regeln und Grenzen. Wir setzen Regeln und Grenzen und sind dafür verantwortlich, dass diese bestmöglichst eingehalten werden.
- 5.2 Die Kinder lernen konsequente Folgen von der Regelmissachtung kennen. Bei Bedarf werden die Eltern darüber informiert.
- 5.3 Wir lehnen jede Form körperlicher Bestrafung ab.

 Das Kind wird in seiner schulischen Entwicklung insbesondere bei den Hausaufgaben unterstützt und begleitet.

Wie wird das Kind in den Hausaufgaben im Hort unterstützt? Wie regelt der Hort die Zusammenarbeit mit entsprechenden Lehrern/Eltern?

- 6.1 Die Hausaufgabenbegleitung achtet auf eine vertrauensvolle, unterstützende, ruhige, lernfreundliche Atmosphäre.
- 6.2 Wir stehen den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung und geben ihnen Hilfestellung zur selbständigen Arbeit. Wir kontrollieren die Hausaufgaben auf Vollständigkeit und fördern Eigenverantwortlichkeit.
- 6.3 Die Kontrolle auf Vollständigkeit der Hausaufgaben ist nur gewährleistet, wenn die Kinder ihr Hausaufgabenheft ordnungsgemäss führen (Eigenverantwortung). Eine Garantie auf Vollständigkeit übernimmt der Hort nicht.
- Die Eltern sollen regelmässig in die Schul- und Hausaufgabenhefte ihrer Kinder Einsicht nehmen. Die Gesamtverantwortung für die Hausaufgaben liegt bei ihnen.
- 6.5 Förder- und Nachhilfeunterricht wird im Hort nicht erteilt.
- Die Eltern, Lehrerlnnen und die verantwortliche Mitarbeiterin des Hortes tauschen sich über die schulische Entwicklung des Kindes aus.
- 6.7 Bei Schwierigkeiten wird im Gespräch mit den Eltern und Lehrperson nach Lösungen gesucht.
- 6.8 Hort und Schule unterstützen sich in der gezielten Förderung des Kindes

7. Die pädagogische Arbeit im Hort ist zielgerichtet und reflektiert. Das pädagogische Personal pflegt eine ganzheitliche Sicht- und Handlungsweise und setzt sich mit sozio- und interkulturellen Hintergründen sowie geschlechtsspezifischen Aspekte auseinander.

Wie wird sichergestellt, dass die Hortarbeit regelmässig reflektiert wird, so dass nötige Anpassungen vorgenommen und überprüft werden können? Wie werden geschlechtsspezifische, sozio-, und interkulturelle Aspekte und Unterschiede im Hort wahrgenommen und ermöglicht?

- 7.1 Wir sehen alle Kinder als gleichwertige Menschen.
- 7.2 Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Mädchen und Jungen werden beachtet, anerkannt und berücksichtigt.
- 7.3 Unterschiedliche kulturelle und soziale Hintergründe der Kinder, Eltern und HortmitarbeiterInnen werden als Ressource geschätzt. Dies ermöglicht soziales Lernen, gegenseitigen Respekt und Toleranz.
- 7.4 Wir fördern die Kinder zur sprachlichen und kulturellen Aufgeschlossenheit, die die Wertschätzung anderer Kulturen anerkennt.
- 7.5 Mit geschlechtsspezifischen Themen gehen wir vorsichtig um, dies entsprechend der Entwicklungsphase des Kindes.
- 7.6 Die Dynamik der Gruppe wird beobachtet und ausgewertet. Dadurch soll rechtzeitiges, korrigierendes Eingreifen bei ungünstigen Entwicklungen möglich sein.
- 7.7 Im Hort werden in keiner Weise diskriminierende Ausdrücke, Haltungen, Spiele, Bücher etc. toleriert.
- 7.8 Zur Sicherung der Hortqualität reflektieren wir unsere Arbeit im Team-, in Fallbesprechungen, Supervisionen und mit anderen Fachleuten.

8. Gegenseitige Information durch regelmässigen Kontakt zwischen Eltern und Hort hat einen hohen Stellenwert.

Wie stellt der Hort einen regelmässigen Informationsaustausch mit Eltern sicher?

- Das Hortteam begegnet den Eltern mit Respekt und Wertschätzung und baut so eine vertrauensvolle Beziehung zu ihnen auf. Diese bildet die Grundlage für gegenseitige Anregungen und Kritik.
- 8.2 Wir nehmen die Bedürfnisse und Anliegen der Eltern ernst und versuchen gemeinsam mit den Eltern zu klären, wie diese erfüllt werden können. Wir wollen die Eltern unterstützen und nicht belehren.
- 8.3 Wir fördern den Kontakt zu den Eltern durch persönliche Gespräche beim Bringen und Abholen ihres Kindes. Bei Bedarf werden Elterngespräche durchgeführt.
- 8.4 Bei Schwierigkeiten und Konflikten werden die Eltern informiert. Wenn nötig, wird auf andere Angebote aufmerksam gemacht (Schulpsychologischer Dienst, Beratungsstellen, Therapiemöglichkeiten).
- 8.5 Jede Familie bringt ihre eigene Geschichte, ihre eigenen Werte, Normen, Vorstellungen mit sich. Wir begegnen dieser Tatsache mit Akzeptanz und Respekt. Wir sind offen, Neues zu entdecken und lernen und Eigenes weiterzugeben.
- 8.6 Einmal jährlich organisiert das Hortteam einen Anlass für Eltern und Kinder.

9. Vernetztes Arbeiten der Horte untereinander, sowie mit anderen Fachstellen und Kooperationspartnern ist Grundlage für eine erweiterte Zusammenarbeit.

Wie ist die Zusammenarbeit der Horte auf Kooperation und Austausch ausgerichtet?

- 9.1 Wir kennen andere Fachstellen und können Eltern nach Bedarf weiter verweisen. Wenn nötig nehmen wir die Dienstleistungen anderer Fachstellen in Anspruch.
- 9.2 Der Austausch mit anderen Horten ist uns wichtig. Tagungen u. Weiterbildungen bieten uns u.a. eine Plattform dafür.
- 9.3 Wir sind mit den Kindergärtnerinnen und Lehrkräften sowie möglichen weiteren Fachpersonen, die für die Betreuung eines Kindes zuständig sind, im Kontakt. Wir sprechen uns so weit wie nötig und möglich untereinander ab.
- 2.4 Zwischen Hortleitung und Schulleitung findet ein regelmässiger Austausch statt. Die Schule ist informiert, welche Kinder den Hort besuchen.
- 9.5 Wir sind Mitglieder beim Kita-Netzwerk SG und bei der Organisation der Arbeitswelt für Gesundheits- und Sozialberufe (OdA GS). Wir nehmen an entsprechenden Veranstaltungen teil.